



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Wolfgangstraße 1 b. Die Zeitung erscheint wöchentlich Sonntag-  
ausgenommen. Preis: 20 Pf. (einst. 20 Pf.)  
Zustellungsgebiet: sämtliche Gebiete des Reichs im Gau  
Halle-Merseburg und der Provinz für unversichert und  
unversichert eingetragene Gebiete. — Verlag und  
Erscheinungsort: Halle (S.), Wolfgangstraße 1 b. Permit 27631.

Bezugspreis monatlich 2.— RM., postfrei 20 Pf.  
Bezugspreis vierteljährlich 5.50 RM., postfrei 2.25 Pf.  
Bezugspreis halbjährlich 10.50 RM., postfrei 4.50 Pf.  
Bezugspreis jährlich 20.— RM., postfrei 8.00 Pf.  
Einzelpreis monatlich 2.— RM., postfrei 20 Pf.  
Sonntag, den 21. Juli 1940

Einzelpreis 15 Pf. 11. Jahrgang Nr. 198

# Englands Kriegstreiber heben weiter: „Lagt die Deutschen nur kommen!“

## Unverschämte Antwort der Londoner Presse auf das Angebot des Führers London völlig verblendet Heimkehr an der Saar

Von Dr. W. Esser

Der britische Rundfunk erklärt: keine Stellungnahme notwendig!

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

OST, Stockholm, 20. Juli. In den letzten Tagen hat sich die britische Politik wegen ihrer großen Langsamkeit und Schwermütigkeit bestirnt gelassen. Bei wichtigen Ereignissen, die unmittelbare England betreffen, dauerte es oft Tage, bis die Welt die Stellungnahme der britischen Regierung erfuhr. Am Freitagabend gegen 21.30 Uhr Mitteldeutschlandischer Zeit, d. h. also nicht einmal eine Stunde, nachdem der Führer seine große Rede im Reichstag beendet hatte, lag bereits eine britische Stellungnahme vor. Allein diese Tatsache hat höchstes Aufsehen nicht nur in der britischen Hauptstadt, sondern auch in England ganz allgemein und darüber hinaus in der ganzen Welt hervorgerufen. Es ist unmöglich, daß den englischen Stellen in England überhaupt der volle Wortlaut der Führerrede bekannt war, geschweige denn eine Beratung über die Haltung, die England gegenüber dem letzten Friedensangebot Hitlers einzunehmen gesehe, stattgefunden haben kann.

Die sogenannte halbamtliche Stellungnahme Londons, die vom britischen Rundfunk bekanntgegeben wurde, läßt sich ungefähr wie folgt zusammenfassen: In der Führerrede habe es keine neuen Elemente gebracht, so daß keine Stellungnahme notwendig sei. Der Rundfunk hat die Rede des Führers an die Vermutlichkeit im voraus gegeben, nämlich in seiner letzten Rede im Unterhaus. In politischen Kreisen der britischen Hauptstadt legt man diesen ersten offiziellen Kommentar dahingehend aus, daß die britische Regierung nicht gewillt sei, auch nur auf eine Diskussion einzugehen.

Die englische Agentur Exchange glaubt schon folgendes vorherzusehen zu können: obwohl eine amtliche Stellungnahme zur Rede Hitlers noch nicht vorliegt, sei man doch in gut unterrichteten politischen Kreisen der Überzeugung, daß es zu einer Befandlung kommen werde. Man meinte daran, daß die britischen Kriegsziele der deutschen Auffassung einer Neuordnung in Europa im absoluten Gegensatz seien, daß eine Verständigung vollständig aussichtslos erscheinen müßte. Könnte man am Freitagabend noch Zweifel darüber hegen, ob es sich bei der letzten Rundfunkmitteilung um ein abgefeiltes Anschreiben des Informationsministers Duff Cooper handelte, so ist am Sonnabendmorgen aus hierüber Klarheit geschaffen. Die Kommentare der maßgebenden englischen Blätter, die sich selbstverständlich für Anweisungen in der vergangenen Nacht an Downing Street befehlen lassen erkennen, daß die englischen Kriegstreiber entschlossen sind, das großzügige Angebot des Führers in letzter Minute zurückzuziehen und das englische Volk in einen blutigen Krieg zu führen. In Regierungs-

kreisen erklärt man, so meldet United Press aus London, daß die Rede des Führers keine Veränderung der Situation geschaffen habe. Die Reichstagsrede werde als Antwort zu der großen deutschen Diskussion gewertet. Die gewissenlosen Kriegstreiber haben dem amerikanischen Nachrichtenbüro gegenüber erklärt: „Lagt die Deutschen nur kommen!“

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Graf Ciano beim Führer

Weitere Unterredungen mit Reichsmarschall Göring und Rudolf Heß

Berlin, 20. Juli. Der Führer empfing Sonnabendvormittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen des Vizepräsidenten der italienischen Minister des Aussenwesens, Graf Ciano, zu einer längeren Unterredung. Der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, der Chef der Präsidialkanzlei, Staatsminister Dr. Weisner, und der deutsche Botschafter in Rom, von Madelen, wohnten der Unterredung bei.

Auch der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, empfing den italienischen Minister des Aussenwesens, Graf Ciano, der von dem italienischen Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, begleitet war.

Reichsmarschall Göring und Franz Göring empfingen am Sonnabendnachmittag den italienischen Außenminister Graf Ciano in der Reichshalle. Zu dem Empfang nahmen ferner teil der italienische Botschafter in Berlin Alfieri und Franz Alfieri sowie die Begleitung des Grafen Ciano und Mitglieder der italienischen Botschaft mit ihren Damen. Von deutscher Seite waren neben dem engeren Familienkreis des Reichsmarschalls unter anderem anwesend: Generalleutnant Emil Misch, Prinz Philipp von Hessen, Generaloberst Ibsen, Reichspressesprecher Dr. Dietrich, Botschafter von Madelen und General der Flieger Jeschonnek.

## Churchills Stellung erschüttert

Der bisherige Verteidigungschef, General Ironside, abgeteilt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

LG, Genf, 20. Juli. Es hielten sich die Verdächtigungen an englischen Quellen, wonach die politische Stellung Churchills immer wankender werde. Auch die französische Presse im unbesetzten Gebiet scheint dieses Stimmungsberichts große Beachtung. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht heute eine groß angelegte Meldung aus Genf, wonach zwei englische Persönlichkeiten (beiden „interessante Erklärungen“ über die schwierige Position Churchills abgegeben hätten. Diese Position sei „erklärt“ als „schwierig“. Die innere Stimmung, die in England herrsche, sei sehr ernst. Weiter berichtet das Blatt auf Grund englischer Nachrichten, daß gewisse Parteigänger Churchills begannen, das Vertrauen zu verlieren.

Nachdem schon seit Monaten ein „starker Mann“ für die Verteidigung Englands von der britischen Öffentlichkeit gefordert worden war, hat sich Herr Churchill in der letzten Minute entschlossen, den bisher über alle Maßen gelobten Verteidigungschef der Ju-

gend, den General Ironside, abzugeben und General Alan Brooke zu berufen. Die Generalität Londons wird in London damit beauftragt, daß an der Spitze der englischen Armee ein Mann stehen müsse, der in Frankreich und Belgien die letzten Kriegserfahrungen auf sich hat und die deutschen Kriegsmethoden kenne. Man hat diese Umbedeutung im britischen Oberkommando betont unter das Zeichen einer „Revolutions“ in England“ gestellt und damit von den Behauptungen Churchills über die entscheidende Aufgabe der britischen Flotte schon um ein weiteres Stück abgedreht. Lord Gort, der Oberbefehlshaber des sogenannten britischen Expeditionskorps, wurde zum Generalinspektor der britischen Truppen ernannt. Lord Gort hat die Aufgabe, den jungen Heerführern die Grundzüge des Offensivkrieges — der in Frankreich so grobartig gelungen ist — beizubringen. General Ironside wurde zum Feldmarschall ernannt; ob er weiterhin diese Funktion ausüben wird, ist noch nicht bekannt. Für Gort und Brooke dürfte die Rückzugslinie Churchills nach Kanada maßgebend sein.

hätte sich Frankreich erparieren können, wenn es der Vermutlichkeit gewillt wäre, an die Abwehr Hitler oft genug appellierte, um den Krieg zu vermeiden. Jetzt, vor dem letzten Akt des Kampfes, erhebt der Führer abermals seine Stimme, um England vor dem Schicksal Frankreichs zu bewahren. Das englische Volk würde ihn nicht folgen, wenn es nur eine schwache Verneinung von dem grauenhaften Elend hätte, das den Völkern Frankreichs der Franzosen fernbrächte. Das englische Volk aber nicht, was ihm seine Kriegstreiber noch aufzudrängen haben, wenn der Krieg mit voller Wucht auf die britische Insel hinstürzt. Man muß unter der eindrucksvollen Gewalt der vor zehn Monaten geräumten Gebiete an der Saar gekündet haben, mit der Vorstellung, wie dieses blühende Land heute aussähe, wenn die Kriegsschurke alles zerstört hätte. Der Führer und seine Wehrmacht aber bieten ihre Hand in der Hand über dem deutschen Gebiet an, um die Welt das amar geräumt wurde, aber vor der völligen Vernichtung bewahrt blieb. Wie es aber jenseits der Grenze aussähe, könnte das englische Volk aus den Wochenblättern des deutschen Films sehen; dann wäre es gewillt von dem Wahn Churchills, überhaupt noch eine Ausnahme zu haben, ohne Verzichtung diesem Krieg entgegen zu kommen, wenn der neue Appell Adolf Hitlers zurückgewiesen wird.

Mit anderen Vertretern der großen deutschen Zeitungen fand ich gestern in Koblenz zur Fahrt in das geräumte Gebiet der Gane Koblenz-Erler und Saarpfalz. Auf einem langen Weg lernten wir das Gebiet kennen, das die Heimkehr der ersten Rückgeführten begleitet. Und am Abend fanden wir in Erler, der fast 2000 Jahre alten Stadt. Spannte sich der Bogen dieser Tagesreise nicht über das Saarpfalz-Land, wo wir in dem bisher geräumten Schicksal Saarburg am Empfang der Heimkehrer teilnahmen, die Namen Koblenz und Erler hätten genügt, um benutzt werden zu lassen, daß der Boden der weinfrohen Landschaft der Welt wie die Unwissenheit des Saarpfalz getränkt ist vom Blut, das hier in Jahrhunderten zur Verteidigung deutschen Bodens gegen Frankreich geflossen ist. Die Versteckten Ehrenkreuze über dem Rhein in Koblenz wurde einst von den Franzosen gefordert und Erler, das in den zahlreichen Kriegen des 17. und 18. Jahrhunderts schwer gelitten hat, geriet auch noch in die Zangenschlinge an Frankreich, bis es durch den Wiener Frieden an Preußen kam. Der Wund dieser geschichtlichen Sprache verzieht der Welt nicht an versteinerte Härte, wenn er über diese Kriegsgeschichte Landeshof schweigt, die sonst wohl dazu angehen ist, mit den bekannten Namen ihrer Weinorte zu töten und froh zu stimmen.

Jetzt aber weht wieder die Atmosphäre des Krieges über dem Land. Sie verzieht die kriegerische Vergangenheit förmlich, anständig mit der Gegenwart. Denn auch in diesem Krieg war dieses Land wieder der Brennpunkt, wo deutsche Soldaten auf Schritt und Tritt Frankreich fanden, wo der Wund tiefe und Hammer und Amboss nicht mehr klingen konnten. 600 000 Volksgenossen der Saarpfalz wurden





**Thalia-Theater**  
 Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr  
**Bunter Balletabend der**  
**Ensemblegruppe des Stadttheaters**  
 (Der Kibitzler in der Oper, Operette und Revue)  
 Eintrittspreise 0,80 bis 2,25 RM  
 Karten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters, oder 1/2 Stunde vor Beginn der Vorstellung im Bürgerhof. Eine kleine Fahne vom Balkon des Stadttheaters zeigt an, daß die Vorstellung bestimmt stattfindet.

**Burghof Giebichenstein**  
 Heute, Sonntag, 20 bis gegen 21 1/2 Uhr  
**Die Jagd**  
 Komische Oper von Joh. A. Hiller  
 Eintrittspreise 1,- bis 3,- RM  
 Karten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters, oder 1/2 Stunde vor Beginn der Vorstellung im Bürgerhof. Eine kleine Fahne vom Balkon des Stadttheaters zeigt an, daß die Vorstellung bestimmt stattfindet.

Im Monat Juli findet bei freiem Eintritt eine  
**Sonderausstellung**  
**Zeit Stoß**  
 im **Stadthaus** am Markt statt.  
 Geöffnet täglich von 9-19 Uhr  
 Der Direktor des Städt. Moritzburg-Museums.

**Vortragsreihe**  
**Bekanntmachungen**

**Kreisleitung Halle-Stadt**  
**Ortsgruppe Unterfeld**  
 Donnerstag, 25. Juli, 20 Uhr, Ortsgruppenversammlung im "Südenhaus" (großer Saal). Gaudener Weg. 6. 8. 30. 1940.  
**Ortsgruppe Hofplatz**  
 Am Donnerstag, dem 25. Juli 1940, 20 Uhr, findet in der Halle der Friedrich-Stiegler-Schule, Friedrichstraße 374, eine Mitglieder-Versammlung mit einem Jubiläumsvortrag, "Unsere Zukunft hat. Redner: Wg. Langert."  
**Ortsgruppe Breiter Weg**  
 Freitag, 26. Juli, 20.15 Uhr, Mitglieder-Versammlung mit Jubiläumsvortrag "Unsere Zukunft" im Saal des Tierärztlichen Schulgebäude, 3. Schöner Weg. Langert. Um zeitlichen Besuch wird gebeten.  
**Kreisfrauenideenleitung:**  
 Montag, den 22. Juli 1940:  
 Ortsgruppe Gaudener Weg, Treffpunkt: 14.30 Uhr, Gehäusen der Straßenbahn-Linie 4.  
 Ortsgruppe Moritzburg, Treffpunkt: 14.30 Uhr, Gehäusen der Straßenbahn-Linie 4.  
 Dienstag, den 23. Juli 1940:  
 Ortsgruppe Giebichenstein: Offentlicher Stamabend, Schöner Weg. 6. 8. 30. 1940.  
 Ortsgruppe Breitenfeld: Offentlicher Stamabend, Schöner Weg. 6. 8. 30. 1940.

**Kraft durch Freude**  
**KREIS HALLE-STADT**

**Reisen - Wandern**  
 Dampfverehr nach Weßing, Mittwoch, 21. Juli, Abfahrt 15 Uhr, Sengler-Str., Garten am See, bis 0,70 RM. für Erwachsene, für Kinder 0,35 RM. Ausverkaufsstelle 1, 6. u. 11. Ullrichstr. 26.  
 Dampfverehr nach Weßing, Donnerstag, 26. Juli, Abfahrt 11 Uhr, Sengler-Str., Garten am See, bis 0,70 RM. für Erwachsene, für Kinder 0,35 RM. Ausverkaufsstelle in unserer Bus-Ausverkaufsstelle 1, 6. u. 11. Ullrichstr. 26.

**Sport**  
 Fußball: täglich wochentags 19 bis 21 Uhr, Sportplatz, Straße 26.  
 Tennistennis und Spiele für Frauen: Dienstag 19.45 bis 21.15 Uhr, Unterfeldsportplatz; Mittwoch 19.30 bis 20.30 Uhr, Dietzergasse, Freitag, 20 bis 21 Uhr, Moritzburg.  
 Judo: Dienstag, 20 bis 21 Uhr, Moritzburg.  
 Stenotypen: Dienstag, 17 bis 18 Uhr, Alte Wälfische, Freitag, 17 bis 18 Uhr und 18 bis 19 Uhr, Rennbahn.

**GEWERBE- UND HANDELSBANK A.-G. HALLE (SAALE)**

Auskunft in allen Geld- und Vermögensangelegenheiten  
 Ueberweisungs- und Scheckverkehr  
 Kredite zu günstigen Bedingungen  
 Diskontierung von Wechseln, Einzug von Wechseln und Schecks  
 An- und Verkauf sowie sichere Verwahrung und fachmännische Verwaltung von Wertpapieren  
 Eröffnung von Sparkonten für jedermann

**HOFFMAYER**  
 Gaststätten  
 Lützenstraße 78, Hallesche Litz  
 Heute, Sonntag, 15.30-22.30 Uhr  
 Montag, 19.30-22.30 Uhr  
**Heitere Musik für jung und alt**

Sonntag 15 1/2 Uhr  
**Nachmittagskonzert**  
 Leitung: Georg Haupt  
 Eintritt zum Konzert frei  
 Dienstag 18 1/2 Uhr:  
**Großes Ferien-Kinderfest**

**Saalschloss**  
 Gartenlokal / Feisäle  
 bis auf weiteres **geschlossen!**

Berechen Sie die Gaststätte **Schweizerhaus**  
 Inh. R. Hollnack, Küchenmeister  
 Fernruf 23570 Wörmlitzer Straße 16  
**Der angenehme Aufenthalt**  
 Verzügliche Küche - Gepflegte Biere und Weine  
**Verlangt in allen Gaststätten die MIZ**

**Photokino-Krütgen**  
 Ingstr. / Schmeerstr. / Gr. Ulrichstr.  
 Die Spezialgeschäfte, in denen man gern kauft

**Bernstein**  
 Das deutsche Gold.  
 Die Erzeugnisse der Staatl. Bernstein-Manufaktur Königsberg - Staats Eingänge von Neuhäusern  
**EMIL HERZ**  
 Obere Leipziger Str. 67, Nähe Riebeckplatz

**Möbeltransporte**  
 Speg, Autoferntransporte, Möbelloagerung  
**Zoern & Steinert**  
 Unterstraße 2 Fernruf 81271  
 Vertreterbesuch unverbindlich!

**HOFFMAYER**  
 Gaststätten  
 Lützenstraße 78, Hallesche Litz  
 Heute, Sonntag, 15.30-22.30 Uhr  
 Montag, 19.30-22.30 Uhr  
**Heitere Musik für jung und alt**

**Zum Fass**  
 Sie finden bei uns Stunden der Erholung für Stimmung u. Humor sorgt die Jazzyische Stimmungsquelle **Hans Klein**  
 Köche von für Gastpflege Getränke  
 nh. Peter Niesen Am Riebeckplatz

**Große Auswahl in Akkordeons**  
 H. Hoßan, große Ulrichstraße 38  
 Musikalien - Schallplatten - Instrumente

**Sofort mitzunehmen!**  
 Pakkete für Wehpässe, Reisepläne, Ankl. Ausweise, Arbeitsbücher, Betriebsausweise, Führerscheine, Kennkarten, Gruppen-Ausweise  
**Photo-Waage**, Rennische Str. 22  
 1 Minute, vom Markt

**Gut getroffen!**  
 haben Sie, wenn Sie bei mir kaufen:  
**Wäschetrohnen**  
 wunderschöne u. preiswerte Modelle (ein ganzer Wagon eingetroffen)  
**Waschkörbe** und **Reisekörbe**  
 in allen Größen  
 ferner Handkörbe, Bastkörbe, Papierkörbe sowie sämtliche Korbbwaren für Haus- und Geschäftsbetrieb.

**Korb-Lühr**  
 Halle (S.), Unter Leipziger Str., Ecke Kleine Märkerstraße  
 an der Korb-Lühr-Normal-Uhr

**Naturreiner Traubensaft**  
**Johannisbeer-Süßmost**  
**Stachelbeer-Süßmost**  
**Kirsch-Süßmost**  
 sol. ab hier Lager lieferbar  
**Hans Sperrau**  
 Richard-Wagner-Straße 4  
 Fernruf 33227

**Wilhelm Tetzner & Sohn**  
 Rohprodukte, Eisen Metall, Papier, Flaschen und Gläserchen  
**Reibeburger Str. 26 - Ruf 242 61**  
 Zugelassen unter Nr. 668

**Ordens- Dekorationen**  
 Uniform-Effekten  
 Stickereien  
**Halleische Fahnenfabrik**  
 Wälfische  
 Halle/S., Martin-Str. 5  
 Zugelassen zum Verkauf von Dienstauszeichnungen der NSDAP.

Wir kaufen z. Einschmelzen jedes Quantum **Altsilber, -Gold und Doublet**  
**Lasch & Schmidhuber**  
 Gold- und Silberschmelze-Werkstätten  
 Scherenstr. 5/6 vormals Joh. Dümig

**Möbelhaus Bitzmann**  
 Halle (Saale), Mauerstraße 3 am Frankeplatz  
 neb. Elisabeth-Krankenhaus  
**Bettartdeckungsheime!**

**Rennen zu Halle**  
 Sonntag, 28. Juli 1940, 15 Uhr  
**8 Flach- und Hindernis-Rennen**  
 Geldpreise RM 22 000.—!  
 Niedrigste Eintrittspreise!  
 Vorverkauf für Merseburg: **W. Franz Volgt, Merseburg, Adolf-Hitler-Str. 11.**

**Hotel Goldene Kugel**  
 am Riebeckplatz  
 Der gemütliche Aufenthalt

**Büro-Garderobenschränke**  
 in erstklassiger Eichenholzausführung, stabil, form schön, zweckmäßig, hygienisch, dreiteilig, mit je zwei Schreien, also für drei oder sechs Personen verwendbar, in der Außenabmessung 1800 Millimeter hoch, 1600 Millimeter breit, 500 Millimeter tief, Weisung in den Normfarben 3 (hell) und 5 (dunkel), liefert bis auf weiteres kurzfristig die Firma  
**Walter Breuschneider, Halle (Saale)**  
 Ruf 326 31 Indultienhofstr. Richard-Wagner-Straße 3

**Einkochen**  
 im Gas- od. Elektroherd!  
 Rat und Auskunft über diese einfache, billige und sichere Art des Einkochens durch die  
**Haushaltberatungsstelle der Werke der Stadt Halle A.-G.**  
 Markt 2  
 Fernruf 273 01 Apparat 242

**Hans Dankwort**  
 Elektrotechnisches Büro Gegr. 1920  
 Halle (Saale) - 504  
 Falkenberg 1 - Ruf 32852  
 Bin zurück und führe mein Geschäft wieder persönlich!  
 Zugelassen zu sämtlichen Behördenarbeiten und Heereszulagen.

**Hermann Mannhardt**  
 Burgstraße 8 - Ruf 244 02  
 Glas- und Gebäude-Reinigung  
 Gerüstbau- und -Verleihanstalt

**Luftschutzspritzen**  
 (Vertrieb gem. § 8 Luftschutzgesetz genehmigt)  
 mit 2 1/2 m Schlauch **RM. 16.50**  
 sofort ab Lager lieferbar  
**Kurt Günther Kdt.-Ges.**  
 Halle (S.), Friedrichstraße 25-26, Fernruf 27026

# Das Echo in der Welt

## Die entscheidende Frage an England: Krieg oder Frieden

Über 1000 Rundfunkhörer trugen in 30 Sprachen die große Rede des Führers vor dem Reichstag am den Erdball. So gibt es heute in der ganzen Welt kein anderes Thema der politischen Diskussion als Inhalt und Tragweite dieser Erklärungen. Sämtliche Zeitungen, die den Text der Führerrede zum Teil im Wortlaut, mindestens aber doch in langen Auszügen veröffentlichen, beschäftigen sich in eingehenden Kommentaren mit dem grandiosen Redenschäftsbericht über den unvergleichlichen Sieg der deutschen Waffen in Frankreich und die politischen Perspektiven, die sich aus dem Appell Adolf Hitlers an die Vernunft vielleicht ergeben könnten. Vier Punkte stehen dabei im Vordergrund des allgemeinen Interesses: 1. die Feststellung, daß Deutschland heute stärker ist denn je; 2. die Betonung der unverbrüchlichen Waffenbrüderschaft mit Italien; 3. die Charakterisierung des deutsch-russischen Verhältnisses; 4. die entscheidende Frage an England: Vernunft oder Krieg.

Nur ein siegreicher Feldherr, der sich seiner Macht bewußt sei, habe, so sagen die Zeitungen, so sprechen können, ohne Gefahr zu laufen, daß sein Appell als Schwäche ausgelegt werde. Überall bringt man zum Ausdruck, daß es in der Geschichte kein Beispiel für einen siegreicheren Schlachtenlenker gebe, der während des Kampfes eine so außerordentliche Mäßigung gezeigt habe. Die Rede des Führers sei in jeder Hinsicht ein Beweis dafür, daß Deutschlands Wiedergang der Verdienste Italiens und die klare politische Erklärung des deutsch-russischen Verhältnisses sind die anderen außenpolitischen Kernpunkte der Führerrede, die ein anhaltendes Echo gefunden haben. Am einzelnen berichten unsere Auslandsvertreter folgendes:

### Italien: Würdig des Sieges und der Macht

Die Schlußstunde ist angebrochen. Die Rede Adolf Hitlers hat sich mit tiefem moralischem Bewußtsein und ausgeprägtem politischen Verantwortungsgefühl auf der Weltbühne angehalten. Diese Worte aus dem Bericht des Berliner Korrespondenten der „Stampa“ geben vielleicht am besten die Wirkung wieder, die die Reichstagsansprache auf italienische Zuhörer ausübte.

„Der Führer hat gesprochen“, so lesen wir bei „Popolo di Roma“, „noch einmal hat er mit seinem Wort der ganzen Welt den Beweis höchsten moralischen und politischen Verantwortungs bewiesen.“

„Der Führer hat gesprochen“, so lesen wir bei „Stampa“, „noch einmal hat er mit seinem Wort der ganzen Welt den Beweis höchsten moralischen und politischen Verantwortungs bewiesen.“

„Der Führer hat gesprochen“, so lesen wir bei „Stampa“, „noch einmal hat er mit seinem Wort der ganzen Welt den Beweis höchsten moralischen und politischen Verantwortungs bewiesen.“



Die Sitzung des Großdeutschen Reichstages am 19. Juli - Der Führer bei seiner großen Rede

der Größe und Macht und der Weltgeltung des Volkes, in dessen Namen sie gehalten wurde, ungemessen war. Selten, vielleicht niemals in der Geschichte hat ein Sieger in solcher Weise gesprochen. Unmittelbar nach dem größten Sieg, den die Menschheitsgeschichte kennt, am Vortag d. eines anderen großen Sieges, der heute schon nach allen Anzeichen sicher ist, hat der Führer eine historische Mäßigung an den Tag gelegt. Jetzt wird man sehen, ob auch diesmal die anderen, d. h. das in hartnäckiger Blindheit verharrende England oder auch nur eine dünne hartnäckige Führerschicht, deren Leiter Vertreter der Abenteuerer Churchill ist, sich gleich verantwortungslos verhalten wird, wie am 16. Oktober. Das Geschicks Churchill läßt es leider vermuten. England hat jetzt die Wahl zwischen dem vom 11. Format in den Untergang seines gesamten imperialen Reiches und der Möglichkeit, zu retten, nach zu retten ist.“

„Die Antwort liegt nun bei Hitler Churchill. Wenn er nicht ein Verbrecher

ist, und nur seinem Gohmut lebt, sondern auch in Wahrheit die Vertörperung des Volkes sein will, das er regiert, muß er der Vorstellung haften, daß sie ihm eine gute Gelegenheit geboten hat, aus der Katastrophe herauszukommen. Man darf nicht mehr hoffen, andere Wäfler zu finden, die sich für sein Prestige und seinen Egoismus opfern. Beweis, Italien teilt den humanen Standpunkt Adolf Hitlers vollkommen, aber wie Deutschland ist auch Italien bereit, den Feind unerbittlich zu schlagen.“ Diese Worte hat ein Berliner Sonderberichterstatter von besonderem Format geschrieben: Staatsminister Farinacci, der sich für einen Tag zu den italienischen Pressevertretern der Reichshauptstadt gestellt. Farinacci Bericht wird von seinem Blatt „Regime Fascista“ unter einer Schlagzeile veröffentlicht, die die letzte Rede Churchills mit der Führerrede in Beziehung setzt: „Inzismus und Menschlichkeit.“

land vor die Wahl gestellt habe, auf seinen Appell zu hören, oder unterzugehen. „Newport Times“ stellt fest, daß die Rede des Führers ein Ultimatum sei, daß sie aber ebenso entschiedenen Empfangslichtfertigkeit für eine entgegenkommende Antwort biete, wie auch Gütlichloshheit, bei ablehnender Haltung Englands die Strafffrage durch Waffengewalt zu bereinigen. „Newport Times“ kann die beherzigen Verurteilungen der Presse des Führers und seiner Ausführungen nicht verstehen, muß aber den tödlichen Ernst der Rede augen.

Ein in der Geschichte des amerikanischen Rundfunks beispiellos dachender Vorfall ereignete sich an der Washingtoner Radio Stationen des Mutual Broadcasting Systems nach der Übertragung des ersten Teiles der Rede die Sendung abbrechen. Auf Anweisung des Vizepräsidenten des Konzerns, Dewey Wash, wurde eine Ankündigung verlesen, in der es heißt, das Sendestuhm vertritt die Ansicht, es sei weder im öffentlichen Interesse noch im Einklang mit der Haltung der amerikanischen Regierung, die Verbreitung einer Rundfunksprache des Führers aus Deutschland zu gestatten. (1) „Wir sind sicher“, so fährt die Ankündigung in beispielvoller Unerschämtheit fort, „daß die amerikanischen Hörer uns beipflichten, daß dem Führer die Benutzung unserer amerikanischen Einrichtung zur Rechtfertigung seiner Verbrechen gegen die Zivilisation (1) nicht erlaubt werden sollte.“

## Ungarn: Nur kurze Atempause

Die gesamte ungarische Presse veröffentlicht die Rede des Führers im Wortlaut und berichtet mit großer Ausführlichkeit über die grandiose Kundgebung des Reichstages. Die Zeitung „Magyarország“ unterrichtet, daß England sich in einer hoffnungslosen Lage befindet, und daß trotzdem der Kanzler des Reiches in nicht miszuverstehender Weise vor dem Entlang eines Friedensvorschlages gemacht hat. Der riesige Angebot nicht annehme, sei dafür verantwortlich, daß sich die große Kriegsmaschinerie in Bewegung setze. „Adolf Hitler habe gesprochen, heißt bei die Wäfler an England, aber nicht unbedingt an Churchill. Die ganze Welt blide auf London, um zu sehen, ob die nächste Vernunft klugere oder Europa gestungen sein werde. Augenblicke des tragischen Scheiters der Geschichte zu werden.“ „Nemzeti Ujsag“ sagt, man mag in London wissen, daß Adolf Hitler nicht mit Worten so tolle, wenn er behauptet, daß die deutsche

Armee jetzt stärker sei als im Mai. Das sei freilich keine Churchill-Behauptung, die sofort von den Ereignissen widerlegt werde, sondern eine unübersehbare Tatsache. Der „Fetter Mann“ erklärt, daß die gesamte zivilisierte Welt dem großen Staatsmann, der an der Spitze der Deutschen Uebermenschligen geschaffen habe. Dank laude, weil er trotz der Ueberlegenheit seiner Waffen und seiner Macht bereit sei, dem englischen Volk die Hand zu reichen. Es liegt nun an England, sein Schicksal zu entscheiden. Die Atempause dürfte aber nur von kurzer Dauer sein.

### Amerika: England hat die Wahl

Die Führerrede ist in Newport die Sensation des Tages. Der unerschütterliche erste Ton des Führers hat seine Wirkung nicht verfehlt. In großen Ueberchriften, die zum Teil mit diesen Worten unterrichten sind, verstanden die Wäfler, daß der Führer Eng-

### Rumänien: Europa auf Seiten des Führers

Die rumänische Presse steht am Sonnabend ebenfalls reiflich im Zeichen der Führerrede. Die Wäfler veröffentlichten den Text der Rede in seitentlangen Auszügen, größtenteils unter der Ueberchrift „Der letzte Aufruf an die Vernunft.“ Das führende nationale Blatt Rumaniens, die „Dorina Ceant“ schreibt, ganz Europa stehe auf Seiten des Führers. Die Wäfler, die sich in seinen Worten noch nie geirrt habe, könne gemäß sein, daß aus diesem Kampf Deutschland siegreich hervorgehen werde. Es scheint aber, daß der Bestand London bereits verlassen habe und daß dort nur noch eine aufgekoreite Judenchaft regiere. Den Beweis dafür hätten bereits die ersten Reaktionen des Bonhorer Senders geliefert, der sich bezieht habe, das Friedensangebot des Führers als „ein Hitlermanöver“ zu bezeichnen. Es sei unverständlich, wie ein Land, das immer so viel Aufhebens von der Stange und Geschicklichkeit seiner Politiker gemacht habe, so sehr den Kopf verlieren könne.

### Jugoslawien: Zeichen der Stärke des Reiches

Die gesamte jugoslawische Presse steht heute im Zeichen der Führerrede, die in großer Aufmachung sprachlich gebracht wird. Die riesigen Ueberchriften sprechen von einer geschichtlichen Rede, von einem letzten Appell an die allgemeine Vernunft, von einer ernsten Mahnung an England. Besonders hervorzuheben wird auch in den Wäflern die Feststellung, daß die englischen Hoffnungen auf einen deutsch-russischen Konflikt illusorisch sind. Am besten jedoch wird die Reaktion der gesamten öffentlichen Meinung Jugoslawiens in einem Artikel des Berliner Korrespondenten der „Politika“ wiedergegeben, der unter dem ersten Eindruck der Rede enthalten ist, und in dem es heißt: „Nach einer Tage hat das Schicksal des unerwünschten Feindes



Die verdienten Heerführer im Reichstag

Kurt: Press-Offmann, Berlin



„Hinein ...“

Zur deutschen Kriegsmaschinerie der Regel... „Wo hältst du deinen Regelabst...“

Da gibt's zu bekümmern: die vorrestliche Genauigkeit auf der Welle, wo der Gassenwechsel sein gar nicht ausmacht...

Im Reglerbeim „Paradies“ sollen in schneller Folge die Kugeln in die Rollen... Der Interferenzist Rudolf St. d. Sohn...

Mit dem G. 2. Klasse ausgezeichnet... Dem Obergefreiten Helmut B. d. e. Sohn...

Ein Zanderbeim neogen... Beherrn war die Glühkathode wieder in Halle...

Sportwunde der Jungmädels... Die Sportwunde des M. Interregos Halle (80)...

Ein folgendzweier Zusammenstoß... Gestern 11.30 Uhr wurde eine Radfahrer in Gde. Zimm und Eppine...

Zelophon... Gummibieder... Gummibieder

Veranstaltung am Amtsgarten... Am Sonntag veranfaßt der Musikzug der V. A. Standarte...

Veranstaltung am Sonntag... Der 2. und 3. Sonntag 3.04 Uhr, Wandertag...

Vor 100 Jahren fuhr der erste Dampfwagen nach Halle

Am 22. Juli 1840 wurde die Eisenbahn Magdeburg-Köthen-Halle dem Verkehr übergeben



So sahen einmal der Thüringer und der Magdeburg-Leipziger Bahnhof aus

nach Halle gekommen, um das Wunder des Dampfzuges zu sehen. Im Goldenen Ders... Inzwischen rückte der Feiger der Uhr vorwärts...

fabrenden wurde durch die hohe Geschwindigkeit nicht beeinträchtigt. Inzwischen rückte der Feiger der Uhr vorwärts...

Neugier, die tödlich wirkt

Was die feigen englischen Luftangriffe lehren

Aus dem Beobachtungsmaterial des Reichsluftschutzbundes über die bisherigen englischen Luftangriffe auf das zitierte Leben in Deutschland ist hervorzuheben: Am 10. März von etwa 500 Meter um die Einschlagstelle wurden die Scherben der Fenster, die entgegen der Vorschrift geschlossen waren, zertrümmert...

Es wurde fobann beobachtet, daß die Sprengstoffe Eisenstränge, Stäbe und Stahrlente und noch die gegenüberliegende Wand bei einer Einschlagstiefe von 10 Meter vom Hause zerfielen. Daraufhin sollte man sich die Spitzerführung vor den eigenen Luftschutzbunker annehmen.

Dermer wurde im Augenblick des Pfeileralarms mitunter das elektrische Licht eingeschaltet, obwohl die Fenster nicht verankert sind. Diese Gebenfortsetzung ist ein Verstoß gegen die Vorschrift, die nur wenig über die Erdbeuge ragenden Fenster und Aufsätze zu räumen ausreichend zu sichern, weil sonst allzu leicht Splitter in den Luftschutzbunker eindringen können.

Generorbenen ist endlich noch folgender Fall: Durch Einschlag einer Bombe drei Meter von einem Hause entfernt wurde das Haus innen und außen vollständig zerstört. Nur der Keller blieb erhalten, die Innenseiten wurden zerstört, weil sie nicht den Luftschutzbau aufwies hatten.

Die neue Wadenhahn

Zwischen den Schlachten ist das Motto der neuen deutschen Wadenhahn, die wieder eine Fülle hochinteressanten Bildmaterials bietet. Nach den Belagerungen zwischen Deutschland, Italien und Ungarn in Wladimir, leben wir Englands Artrogan in Vespenn, französische Truppen in Verdun, die nun nicht mehr marschieren, leben die Sprengung des Briantani-Denkmal in Douaumont, das in Erinnerung an den englischen Bundesgenossen von 1914 von den Franzosen errichtet und jetzt von ihnen zerstört wurde...

Artenals begreifen, wenn die deutschen D. A. B. Berichte von unüberschaubaren erbeuteten Materialien melden. Wenn hier leben wir auf einer Stelle drei Millionen Granaten, eine ganze Wagenburg, Berge von Stahlhelmen. Jubelnde Begeisterung brandet heimkehrenden Soldaten entgegen, eingeholt mit Mienen rollen die Panzer daher, die Helme vom Marsch begrüßen wir, und dann begleitet die Kamera unseren Führer bei einem Besuch durch ein Lazarett: Bilder, die jeden zuseher ergreifen. Nach der Parade anlässlich der Auszeichnung der tapfersten Soldaten im besetzten Gebiet erleben wir die jüngste gloriole Heimkehr: Kapitänleutnant von Pries, das Aussehen einer 11. Klasse in die schwere See und ihren Angriff auf einen Geleitzug. Dr. Hambach.

Geleises. Am Bahnhof hatten Ehrenjungfrauen in weißen Kleidern und die Donatorinnen in Schwarz und Rot der Aufstellung genossen. Da kam von weitem der Jubelruf, man hörte das Rauschen der Lokomotive „Salina“ und sah den schwarzen Rauch aus dem Schornstein steigen. Die blickten an sich die Kanonen, und unter dem Jubel der Menschen sowie mit einem schrillen Pfiff fuhr der erste Zug in den Bahnhof Halle.

Nach der Begrüßung ging es nun zum Stadthauptbahnhof. Hier war feierlicher Empfang mit großem Essen, an dem die Regierungen von Merleburg, Magdeburg, Anhalt, die Vorstände der Behörden, die Baumeister und Baumeister teilnahmen. Schöne Reden wurden gehalten, in denen die neue Eisenbahn einsehend zu befähigen und die Männer geehrt wurden, die sich verdient gemacht hatten. Es sprach der Regierungspräsident und die Bürgermeister der Bahnhöfe. Direktor Dörfler (Leipzig) brachte ein Hoch auf Ludvig Bacherer aus, der aber der Eröffnung ferngeblieben war und zur Zeit in Thüringen weilte. Es wurde lange gefeiert, so daß die Bevölkerung Mühe hatte, die neue Dampfzüge einsehend zu befähigen und die Männer der Bahn in ihrer Galauniform zu bewundern.

Am 28. Juli begann der regelmäßige Verkehr. In einem Zeitbericht heißt es darüber: Reisen auf der Eisenbahn sind schneller und mobiler als mit dem Wagen. Doch sieht man auf ihnen die Gegend nur im Flug ohne die Möglichkeit, wie auf diesen Reisen mit eigenen Füssen, mit Autos und ebenfalls mit Straßenwagen zu haben, anzusehen und die Gegend zu genießen. Man muß bei ihnen besonders vorsichtig sein, indem der Dampfwagen auf niemand wartet, die Fahrpläne und Gewichtstafeln sorgfältig zu lesen. Gegen

Badetaschen + Gummibieder

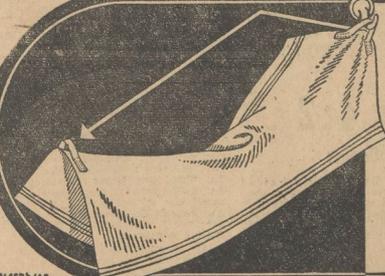
den Einbruch der schnellen Bewegung und gegen die fliegenden Steinbomben... Baden... Gummibieder

Am 18. August 1840 erfolgte die Eröffnung bis Leipzig. Die Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Bahn gilt als die erste Bahn der Welt, die die Grenzen verschiedener Staaten überschritten hat, heißt es im Archiv für Eisenbahnenkunde. Es verkehrten zwischen Magdeburg und Leipzig täglich drei Personen- und zwei Güterzüge. Die Fahrpreise betragen I., II. und III. Klasse von Halle nach Schönefeld 15, 10 und 6, nach Köthen 29, 19 und 11/2, nach Magdeburg 66, 46 und 23 Silbergrößen. Die Züge waren auch nach der ersten Neugierde auf befestigt, so daß alsbald die Anlage eines eigenen Gleises nötig wurde, das am 15. Mai 1848 dem Verkehr übergeben werden konnte.

Mit der Eisenbahn wurde eine neue Epoche eingeleitet, die nicht nur der Stadt Halle zum weiteren Aufschwung verhalf, sondern auch den weitläufigen Männern, insbesondere Franz Witt, in ihren politischen Zielen recht sah. „Wir ist nicht bange, daß Deutschland nicht ein werde, unsere alten Eisenbahnen und künftigen Eisenbahnen werden schon das 30rige tun“, sagte Goethe zu dem Schriftsteller Johann Peter Gernmann. Es hat zwar noch geraume Zeit gedauert, ehe erfüllt sich der tausendjährige Traum erst unter Adolf Hitlers Führung. Jetzt sind wir die deutsche Nation geworden. Einen nicht unbedeutenden Beitrag dazu leistete das vor 100 Jahren geschlossene Verkehrsnetz, die Eisenbahn mit ihrer gewaltigen Entwidlung bis zur heutigen Elektrifizierung. E. G.

Warum sollen Handtücher zwei Aufhänger haben?

Handtücher mit zwei Aufhängern kann man im Gebrauch besser ausnutzen. Auf diese Weise bleiben sie länger sauber und haltbar. Wäscht man Wäsche in weichem Wasser, erreicht man nicht nur eine bessere Ausnutzung des Wassers, sondern bewahrt sie auch vor dem schädlichen kalkniederschlag des harten Wassers, der sich im feinen Wäschegewebe festsetzt und die Wäschefäden spröde und brüchig macht. Weiches, kalksparendes und zugleich wäschschonendes Wasser ergibt man durch einige Handvoll fienho Gleich-Soda, die man als Enthärtungsmittel 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Wasser wirken läßt. Da fienho gleichzeitig eine stark schaumlösende Wirkung besitzt, ist es auch das geeignete Mittel zum Einweichen.





Stellen-Angebote

Männlich

I NSPEKTOR

Wir suchen einen... Inspektor... für die... der... der... der...

MITARBEITER

Wir suchen... Mitarbeiter... für die... der... der... der...

1 Koch

Für unsere Werkkantine suchen wir noch... 1 Koch... mit... der... der... der...

Monteure Rohrschlosser Schweißer

Hilfsschlosser für auswärtige Montage... Friedr. Wilh. Wessel... Halle, Gr. Ulrichstr. 55

Packer Arbeiterin

In Dauerstellung, und... Herm. Stutzer... Merseburger Straße 165

Reichsdienststelle

Suche für sofort und laufend... 3 Buchhalter (innen)... mit... der... der... der...

Zwei tüchtige ältere Lagerarbeiter

für Dauerbeschäftigung gesucht... Kurt Jänsch... Halle a. S., Otto-Kühner-Straße 28 a.

Platzarbeiter

In Dauerstellung stellt sofort ein... Otto Schildt... Holzhandlung, Hafenstraße 35

Arbeitsburschen

zum Anlernen in Bohr-... Otto Fleischer... Zentraltelegraphen, Eisenbahnstr. 45

Junger Mann

als Autofahrer gesucht... Bruno Knof... Söhwerngörschl., Taubenstr. 21

Tüchtige Vorarbeiter

für Oetriede- und Futtermittel-... Produktion, möglichst aus der... Spektionsbranche, für sofort ge-... such. Bewerbungen unter P 3973... MNZ, Halle (Saale).

Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung und... mit guter Auffassungsgabe, die... zu einem gewissenhellen Arbeiten... gewöhnt ist, zum sofortigen An-... tritt gesucht. Bewerbungen unter... Bezeichnung mit Lebenslauf, Licht-... bild und Zeugnisabschriften an... die frühesten Eintrittstermine... ab. A 3963 an MNZ, Halle.

Oewandte Stenotypistin

oder strebsame Anfängerin, auch für... leichte Arbeit... für sofort gesucht. Herm. Stutzer... Merseburger Straße 165

Verkäuferin u. 1 Lehrling

f. Damenartikelkleidung in... angenehmer Dauerstellung. Bewerbungen mit Bild u. Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. erbeten an... Modenhaus Hildebrandt... Merseburg, Kl. Ritterstr. 13

Stenotypistinnen

in Dauerstellung für sofort... oder später gesucht. Vergütung nach TO. A. Landesbauernschaft Sachsen-Anh. Verwaltungsmst. Halle (Saale) Kaiserstraße 7

WIR SUCHEN

Kontoristinnen und Stenotypistinnen Techn. Terminbearbeiter Betriebsbuchhalter Nachkalkulator Lohnbuchhalter

TELEFUNKEN

GESELLSCHAFT FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE M. B. H. WERK ERFURT ERFURT, RUDOLFSSTR. 47

Stenotypistin

Wir suchen für sofort oder... später... Tüchtige, arbeitsfreudige... Mammi oder Bubi... in angenehmer Dauerstellung... gesucht. Hotel Grüner Baum... Halle (Saale), Franckestraße 14

Wir suchen zum baldigen Eintritt tüchtige

Stenotypistinnen Lohnbuchhalterinnen Buchhalterinnen Kontoristinnen für unsere Verwaltungsbüros mit mehrjährigen... praktischen Erfahrungen. Handchriftliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem... Eintrittstermin sind zu richten an die... BUNA-WERKE... Gesellschaft mit beschränkter Haftung... Personalbüro für Angestellte • Schkopau über Merseburg

Wir suchen für unsere technische Leitung eine

SEKRETÄRIN zum sofortigen Antritt Verlangt wird volle Beherrschung von Schreib-... maschine und Stenographie sowie gewandtes, sicheres Auftreten und gute techn. Auffassungsgabe... Angebote mit Lichtbild, handgeschriebenen... Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehalts-... ansprüchen unter Angabe des frühesten Eintrits-... datums erbeten an... LEIPZIGER LECHTMETALLWERK RACKWITZ... LEINHAARD BERGHAUS u. CO. O.G.M.B.H. RACKWITZ BEI LEIPZIG... Gelfogelschäftsbüro

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine erstklassige

Stenotypistin die als Sekretärin geschult werden soll. Kenntnisse in Buch-... haltung erwünscht. Sinn für übersichtliche, saubere Kosten-... nachweise und Fähigkeiten zur selbständigen Erledigung ein-... fachen Schriftwechsels Bedingung. Handchriftliche... Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehalts-... ansprüchen und frühestem Eintrittstermin sind zu... richten an die... BUNA-WERKE... Gesellschaft mit beschränkter Haftung... Personalbüro für Angestellte • Schkopau über Merseburg

Perfekte Stenotypistin

mit guter Auffassungsgabe, die... zu einem gewissenhellen Arbeiten... gewöhnt ist, zum sofortigen An-... tritt gesucht. Bewerbungen unter... Bezeichnung mit Lebenslauf, Licht-... bild und Zeugnisabschriften an... die frühesten Eintrittstermine... ab. A 3963 an MNZ, Halle.

1 Verkäuferin u. 1 Lehrling

für sofort oder später gesucht... Luise Graneiß Nachf. Wachswarenhandlung... Große Giebstraße 20

Kontoristin

für leichte Büroarbeit zum... sofortigen Eintritt oder... später gesucht. Kenntnisse in... Schreibmasch. u. Stenographie... erwünscht Euling & Mack KG... Oipawerke, Rollberode bei Stolberg

Perfekte Stenotypistin

mit guter Auffassungsgabe, die... zu einem gewissenhellen Arbeiten... gewöhnt ist, zum sofortigen An-... tritt gesucht. Bewerbungen unter... Bezeichnung mit Lebenslauf, Licht-... bild und Zeugnisabschriften an... die frühesten Eintrittstermine... ab. A 3963 an MNZ, Halle.

Nebenberulich

Kleine Zeitschriften-Ausstellung für... Ammendort zu vergeben. Fern-... rufnummerlich. Angebote A 3961 MNZ... Halle (Saale).

Kochlehrfräulein

sucht Hotel Weitkugel, Halle

Ehrl. Botin (Bote)

zum Austr. v. Zeitung, am Wohn-... ort für Halle-Stadt und Dollnitz-... Lochau sofort gesucht. Angebote an... Friedrich Lindner, Leipzig W 33, Schließfach 56.

Tücht. Hausmädchen

möglichst mit Kochkenntnissen... für größeren Haushalt sofort oder... 1. August gesucht. Gustav Schürter... Spedition Ammendort

Stellen-Gefuche

Kaufm. Angestellter

32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Perfekte Stenotypistin

junges Frau, auch Halbtagsbe-... schäftigung. Angeb. unt. W 3979... an MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Junges

Widwer, 18-20 J., für... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Widwer

mit 11. Jahren, 2. Bandenführer... (Wahlort), 32 J., alt, selbständige zuverlässige... Kraft mit guter Auffassungsgabe, im... Kassens., Lohn., Speditionen., Kuri-... er., perfekt in poln. Sprache, auch... in mittlere auswärtige Dauerstellung... mit Gehaltsansprüche erbeten unter N 2977... an die MNZ, Halle (Saale).

Stellen-Gefuche

Junge Brau, mehrjährige...
Junges Mädchen, 18 Jahre...

Vermietungen

Laden und Geschäftsräume
Große Steinstraße 3
zum 1. August zu vermieten...

Hackebornstraße 4
Nähe Hallescher Markt...

gutgehende Bäckerei
mit Wohnung zu vermieten...

Lagerräume
die als Garagen verwendet werden können...

Hackebornstraße 4
Nähe Hallescher Markt, geräumig, hell...

Eckladen
mit Wohnung, sof. od. spät zu vermieten...

Garage
zum 1. August zu vermieten...

Canberes
zwei-Zimmer-Zimmer mit Küche...

Wohnung
mit 2 Zimmern, Bad, Küche...

Mitgehilfe
3-Zimmer-Wohnung...

Enche
3-Zimmer-Wohnung...

Engelsteller
4-Zimmer-Wohnung...

Wohnung
3-Zimmer-Wohnung...

Wohnung
3-Zimmer-Wohnung...

Wohnung
3-Zimmer-Wohnung...

Wohnung
3-Zimmer-Wohnung...

Wohnung
3-Zimmer-Wohnung...

4-Zimmer-Wohnung
Küche, Zubehör, für verh. Angestellten...

5- bis 7-Zimmerwohnung
mit Zubehör, Bad, l.w.c.
gute Lage in Halle, und billigen Preis...

A. Riebeck'sche Montanwerke
Aktien-Gesellschaft, Halle (Saale)
Postfach 14/144.

Zanfe

3 Zimmer, 2 Bäder,
Küche, gegen Witterung...

Grundstücksmarkt

Haus
2-4 Familien, Nähe Halle, 1925
erb. für 16500 RM bei mögl. Anz...

Kies-
nutzung
von 4 ha Acker...

Grundstück
Nähe Halle, 1925
erb. für 16500 RM...

Zanfe
11. Bäder, 2 Bäder...

Zanfe
mit Küche, gegen Witterung...

Kaufgefuche

Gebrachte Smokings
Anzahl (mit Namen und Adressen)...

Schönhuber 24
Kfz. 335 98

Al-Schreib-
maschine
gebraucht, zu fast...

Getragene
Kontrolltafel
Schwinnwagen...

Drilling
(Schneepferd)
zu kaufen gesucht...

Wer
verkauft hundert
Freib. August (60)...

Wer
erhaltenen Sport-
wagen zu kaufen...

Wer
beruht Schreib-
maschinen...

Wer
nimmt Koffer mit...

Wer
erhaltenen Sport-
wagen zu kaufen...

Arbe

Kinderwagen
gebraucht, zu fast...

Sportwagen
gebraucht, zu fast...

Wer
erhaltenen Sport-
wagen zu kaufen...

Bei fürchterlichen Schmerzen
„Rheumawax“ nach Einmassieren alles weg...

Bei Asthma u. Bronchitis
zähe Verschleimung, quälendem Husten?
O. H. E. - Tabletten

Schmidt & Brösel
Halle (Saale), Hohenstraße 7
Gegründet 1886.

Reberregal
zu erhalten, preiswert...

Wägen
zu erhalten, preiswert...

Im deutschen Straßburg eine deutsche Zeitung!
Straßburg mit seinen 180 000 Einwohnern und seiner regen Industrie ist die größte Stadt...

Unterricht
Italienisch
in meiner Muttersprache (Italien)
Uebersetzungen...

1887-1937
Lohnbuchhalter
Kaufmann

Roland-Fahrschule
Hutenstraße 83 - Ruf 342 19
Alle Führerscheine

Verloren
Grün
Kurschrift, Buch.

Ber
Gründungs-
Angebot...

Gefunden
Rinderhäuf
Gr. 30, f. f. f.

Automarkt
Autoverwertung Gahnorr & Co.
Salle (S.) - Gannert Weg 2 - Ruf 342 04

Guterhaltene
Gebrachtewagen
aller Stärken
mit Bereifung

Autohaus
Fritz Opel & Co.
Merseburger Straße 40 - Tel. 273 51

DKW RT 125
ein neuer Motorradtyp
125 ccm, 5 PS, RM 485.-

Anzeigen
beleben die Wirtschaft!

Viehverkaufsvereinigung Bismark und Umgegend e. G. m. b. H.
Große Zucht- u. Milchvieh-Versteigerung

Bei Asthma u. Bronchitis
zähe Verschleimung, quälendem Husten?
O. H. E. - Tabletten

Schmidt & Brösel
Halle (Saale), Hohenstraße 7
Gegründet 1886.

Reberregal
zu erhalten, preiswert...

Wägen
zu erhalten, preiswert...



## Bilder der Woche



## Ein Weltkriegsgeschichte

VON HANS KARI BRESLAUER

Der Pfundmayer Alois steht heute noch genau so fest auf seinen hämmigen Beinen, und seine hellen Halsketten leuchten noch genau so froh in die Welt wie damals, als er sich im Jahre 1914 freiwillig meldete. Und weil er auch ansonsten derselbe geblieben ist, der Pfundmayer Alois — nur mit dem feinsten Unterchied, daß die Jahre aus dem feinerzöglichen Voisl einen Alois gemacht haben — hat er auch diesmal nicht zurückweichen wollen und machte kein Bein daraus, als er wieder in der Champagne hand.

Das einzige, was er diesbezüglich laut werden ließ, lautete: „Misdann — da wären wir wieder einmal!“ Und damit war die Sache für ihn erledigt.

Aufmerksam ließ er seine hellen Augen über das weite Land gehen, über Auen, Felder und Weingärten hin, und sah, als hätte er nicht gesehen, zu seinen Kameraden: „Grad landen muß ich, wenn ich zündent!“

Kann net weit weg sein von da, die Gegend, wo wir damals durchkommen sind. War ein feines Netz, wo wir damals flucht gemacht haben — nur das Wasser hat uns gefehlt. Der eine Brunner war verschüttet und

das Wasser aus dem andern Brunnen, das war net zum trinken, weil zu viel Dreck drinnen war. . . . Saffra, Saffra — und wir haben einen Nordwind geholt, einen hundstehenden Durst. Und net ein Tröpfel Wein im Dorf. Was ich auch rumafragt hab, jeder hat den Kopf beutelt und sagt: Wein? No — wir dat

„Voisl, hat der Glühener Sepp zu mir gesagt, Voisl halt nachher so was schon derlebt? Jetzt sitz ma da inmitten von der Champagne und müßen verdursten! Das ist ja affurant so, als wenn's im Hofbräu kein Bier net geben tät! Der Teufel soll die Parlemusger holen die Gammeln, die g'hörten, die was den Wein verfedden!“

Misdann, ich hab dem Glühener Sepp recht geben; aber zu machen war nit, und das Tröpfel Wasser, was wir noch in der Feldblößen gehobt haben, das war io baderlwarum, daß es einem nur noch durstiger gemacht hat.

Wie ich so drüber nachdenk, warum denn die Zeit von dem Champagneger gar io ein Fehler machen, wenn man net einmal in seiner Heimat ein Schindler davon haben

Aufnahmen: Ebert  
Oben links: Deutsche Soldaten rudern elsässische Mädchen auf einem Nebenarm der Ill in Straßburg spazieren. — Oben rechts: Frohgemut ziehen ehemals gefangene Elsässer ihrer Heimat zu. — Mitte links: So wirkt eine Stuka-Bombel. Eine Aufnahme von dem französischen Bahnhof Evreux, der von Stukas zertrümmert wurde. Das Bild veranschaulicht die Gewalt der Bombe, die sogar lange Eisenbahnschienen hoch in die Luft schleuderte. — Mitte rechts: Der Verkehr zwischen dem unbesetzten und besetzten Frankreich wird von den deutschen Truppen kontrolliert. Hier müssen entlassene französische Soldaten und Zivilisten den Posten ihre Passierscheine vorzeigen. — Unten: Entlassene elsässische Soldaten bei froher Begegnung mit Bekannten aus ihrem Heimatdorf auf der Straße die nach Hause führt.



# ERUND SIE im tiefen Keller

EINE LUFTGESCHÜTZTE BEGEBENHEIT VON MARIA MOHR-REUCKER

Mus einer drolliger von englischen Fliegern verursachten Bomben der Welt erhalten wir die folgende „wahre Geschichte“, die beweist, daß der Dämon unterirdischer Wohnungen am Meist durch die letzten in dem von englischen Bombardementen am stärksten zerstörten Orte nicht unterliegen ist.

Im Büro ist Frau Schulte mit seinen Gefährten immer einer der ersten. Aber im Luftschutzkeller, bei nächtlichen Fliegeralarm, regelmäßig der Beside. Sein Jugendbild ist tiefer als das Gesicht der Sirenen. Erst das Trömmeln an seiner Zimmerleiter, mit dem seine Mutter ihre Vermitter, und die unersättlichen eifertig erweiter, reißt ihn aus den friedlichen Träumen in die drohende Wirklichkeit. In den ersten Gefahrenstunden hat sie, die mit dem Schicksal der Menschheit auf jedes noch so ferne Motorsgeräusch eingestimmt ist, bei den harmlossten Gebrauchen gewacht und zum Aufschrei überreden wollen. Zu seinem Schmerz natürlich, denn eine solche Unterbrechung seines Schlafes erschien ihm durchaus nicht kriegsgegenwärtig, vielmehr eine unerwartet wichtige Beschwörung seiner so nie so nicht überflüssigen Nervenkräfte.

Eine ihm sehr mächtig erscheinende Gelassenheit läßt ihn nun nach den berechtigten Klagen bei Alarm oder bei sonstigen Störungen ohne daß die Kleider anlegen - incl. Selbst - und mit feinem Männertritt die starrenden Fliegeralarm, den Schicksal des Kellers hinübergehen. Dort findet er die Hausgemeinschaft vor, die



Bildung: Erwin Marx

Die übrige Hausgemeinschaft schmunzelt in Anbetracht der leeren Stühle und des Flüstern im Nebenraum.

schweifen, oder auch weniger sorgfältig die Kleider, herab. Was genommen hat, die schlauesten Stammgäste in des Hauses Unterwelt sind die drei Enten der vielköpfigen Nachkommenschaft. Sie, die geistreichen Besondere, hatten bald ein vollkommen getrennt, des Abends nur noch ein beiführendes Dämmergeschloß zu genehmigen, gegen alle früheren Gewohnheitzeitig zu Bett zu gehen, den Wecker auf die Mitternachtsstunde zu stellen, denn eine und alle Mitternachtsstunde, deren einiger Vorteil eine überflüssige Regelmäßigkeit ist, sich zum nächsten Etat einzufinden, gleichgültig, ob nun Flieger kommen oder nicht. Besitzt ist die Stunde der Mitternacht des Alters. Und eine bombastische Stille, nach der Nacht ist angenehmer als ein fremdenmännliches, feindlich unheimliches, lautmäßig hohles Rollen mit alterndem, dem Alter nach helles, freudiges Weinen. So sind diese drei der zuverlässigen Mitternachtsstamm im Schlaf und Truggebilde des Hauses. Ungeachtet und unbekannt können sie eine stumme Ruhe aus, vor allem die jungen Flieger, und durch diese hindurch auf die aus dem Schlaf geschreckten Kinder.

Frau Schulte hält sich schon von dieser unruhigen, geräuschvollen, leicht abzuwehrenden Gruppe ab. Sie ist ihm die Nähe von Frauen im Schlaf.

Ueberrassig ist dies leider keine Konzentration im Zielbewußtsein. Unbehindert würde sie in ihrem wohlverdienten Jungmädchenbüchse die Gefahr durchschauen, wenn nicht ihre Mutter sie zum nächsten Morgen anrufen würde. Dieser kann selbstverständlich bei ihr nicht ganz so schnell schlafen gehen wie bei den anderen Frauen. Als noch sehr junge Vertreter des schönen Geschlechts, gewohnt, im Brennpunkt der Männerblicke zu stehen, hat man schließlich störende Verwirrungen. Die Eltern und Schwestern da unten und die gestellten Gesonkne unter Familienbewandlung sind ihr zwar völlig gleichgültig. Die Verwirrung ist ganz allgemeiner Natur. Vielleicht - bei tieferer Selbstkritik - ist es ein ganz klein wenig spezialisiert auf die Anwesenheit des für sie einzuwertigen Exemplars der Gattung Mann.

Sich war: Frau Schulte ist immer. Nun steigert sich sein Entgegenkommen, indem er das Seine dazu tut, die Entfernung von seinem gewöhnlichen Sitz zu Tisch Brands Geduld langsam oder flüchtig schreimend zu lassen. Er behält die Augen für Frau Schults Finsternis und besteht auf einem Zuzug der Blase. Die Wände einer Kellertreppe befinden sich für eine schwergeleitete Oma zu gefährlich und das Licht der einzigen Glühbirne für die bestrahlten Augen einer stets lebenden Substantin zu entfernt. Darüber greift er die Dille des Schiffs, das plötzlich hinter dem Was eines künftigen Fränkens eine langweilige Zeit verbracht haben soll. Ihn macht das nützliche Tierchen gar nichts aus. So rückt er sich von Tisch zu Tisch immer näher an Tisch Brands Seite heran. Hier und jenseitig ist er eine Anlehnung. Bevor sein ruhiger

Männertritt die Treppe herabfließt, flucht er einen Augenblick vor der Korridorleuchte, um etwas schneller oder etwas jüngerer hinabzugehen. Die Stöße für die aus dem oberen Stockwerk sind hierfür inangenehm bzw. temungsbomb.

Kein ein Brand's Pflichtbewußtsein steht im Zeichen der Verechtigkeitsdienste. Anfangs flucht das Unternehmen auf Gegenliebe nicht so ganz. Einmal verlagert eine Durchfunktion und wieder kommt die Fußstapfen auf ihn oder gar nicht, ein einmal verlagert ihr Taktplan, mit dem sie sein Kommen zu erfüllen laßt. Eintritt des Mal überbörteln die Stöße leben zarteren Kont und treiben zu ungewollter Eile an. Schließlich gelangt mit beiderseitigen guten Willen eine Begegnung auf der höchstmöglichen Treppenstufe. Die Wächter Lebensart über die nützliche Schwärze und die eigene Gefolgschaft sind bezaunete Wertbrüder und befehlen sich zu angenehmen Gängen, die das Dinastischen zur ungewünschten Gesellschaft unaufrichtig verweigern.

Die „übergründliche“ Mutter Brand hat in Erinnerung ihrer eigenen Kriegsjugendheit

## Die Frühstücksbrote / Erzählung von Georg W. Bijet

Ein milder Dub ist der Dörr - so einer, dem alle Handzeit abgeht, weil er mit seinen beiden Händen gar zerschlag auf die Welt losläßt. Schon längst nicht dazu, um sie zu Hause brav in Warte zu legen oder sojalm an Mutters Schürzenpfeife zu hängen. Dörrer schließt sich schon längst seine kleine Welt mit der gehalten Anreden. Er ist ein Aufstiegs, dem der Wind durch Haar und Waden weht, an dem nichts hängen bleibt. Seine Kränzung und Ehrenkränzung. Mitnehmend die Welt er einen Dieb schuldig. Er ist für glatte Redung, und wenn er darüber Mittagessen und Frühstücksbrot vergißt.

Das mag aller Jungen Weisheit finden - nur nicht Mutters Inertennang. Sie hat viel darüber, daß ihr Dörr wie ein Dörrer durch die Welt läuft und Beulen und Prügel ausstößt und dabei Frühstück und Mittag überbleibt. Und bringt er ein halbes Brot, ein Brot, ein Brot, ein Brot, ein Brot, und trägt davon das ganze Frühstücksbrot. „Hut! keinen Hunger“, entschuldig, er sich dann.

„So“, meint die Mutter, „keinen Hunger!“ Und sie behauptet sich verständig die dünnen Waden des Jungen. „Auch dir wird nichts, wenn du nichts isst...“ Jort hat die Mutter erwidert. Sie starrt auf eine Wähle. Aber wieder bringt der Dub sein Frühstück

volles Verständnis für seine zu beschreibende Form jugendlicher Gesellschaft, verlangt aber von der Tochter unter vier Augen, doch in Eile die Kellertreppe herunterkommen, wo ein kleiner, durch einen Vorhang abgetrennter Vorraum den Spüß der Beisammensetzung. Die übrige Hausgemeinschaft schmunzelt in Anbetracht der leeren Stühle und des Flüstern im Nebenraum und gönnt den beiden das Zupfeischen Fremde, das selbst eine Fliegermacht in Kriegszeiten der emig hundert Jugend zu bieten vermag. Nur werden - ganz wider Willen selbstverständlich - die Ören der neuen weibliche Jugend - frische nie ganz immungen immer erpindeten Frauen nun doppelt angezerrt. Es können aus dem Nebenraum kleine Anale oder Pflichten zu vernehmen sein, die nicht gerade vom feindlichen Flieger oder der heimlichen Blat herfahren.

Die beiden sind doppelt beschäftigt hier unten, durch ein dickes Mauergewölbe, vor feindlichen Abflügen und durch einen dicken Vorhang vor fremdlichen Einsichten.

helm. Mutter schilt heftig. Kein Dub sieht solche Ungewitter. Wieder schon ein paar Schritte, denn nicht auf die Dörr sturz und hüblig und ohne Wutstöße. Das ist schnell vorbei. Aber das Schelten kommt zu seinem Ende.

Fortan bringt er sein Krümmen Brot meist nach Hause. Selbst das Papier fehlt. Seltig ein Appetit ist in ihm auf einmal erwacht. Der Mutter ist es nicht recht geheimer. Und sie beschließt, den Duben zu prüfen. Am nächsten Mittag steht sie in der Nähe des Schulters und folgt ihm auf dem Heimwege. Erst leidet sie noch eine Tolleret. Dann schert sich jeder selber Wead. Nun ist der Junge allein. Er marschert auf ein paar Schritte, denn nicht auf die Dörr sturz und hüblig und ohne Wutstöße. Das ist schnell vorbei. Aber das Schelten kommt zu seinem Ende.

Nun geschick es heute, daß sich der Unterriß über den Mittag hinauszog, weil der Befehlshaber noch eine Extraprobe für ein Schülersonst hinnenangelegt hatte. Und da Schuler immer wieder der schönste Teil des

Unterriß ist, so niemand seine Nase frans über diesen unerdienten Anreiz.

Nur, als die letzte Pause heran war, trommelten die Mägen ein großes Aufseize und alle Frühstückstischen wurden ausgetischt nach Frühstück.

Da entfaun sich auch Dörr seines Frühstück. Voller Appetit griff er nach seiner Frühstückstische, faltete das Papier auseinander und erlöste sich. Das war so nun eine seltsame Mischung in seiner Zofge. Statt der sonst häufiger eingesetzten Enten und veredelten Dörrübertragungen lagten da einige Holzbreitchen und Koststücken aus dem Feiertage. Nichts Schönes kam zum Vorleben, so eifrig doch auch in der Zofge kramte. Verlegen jedoch er alle wieder in die Zofge zurück. Da ist ihn der Magen so fertig in dieser Stunde und rumpelte wie ein selbständig gewordener Pfeleweid. Das war eine gute Strafe für einen, der sein Brot fortwirft. Düngrig wie ein Bar stürzte er heute nach Hause - ein bißchen ängstlich wegen des erwarteten Weinterrers. Aber eitel Sonnenfinken leuchtete von Mutters Gesicht.

„Nun, hast du dein Brot gegessen?“ fragte sie wie allezeit.

Dörr schwieb und nickte den Kopf. „Das geschmeckt?“ ermunterte ihn Mutter in heftlicher Stimme. Er getraute sich nicht anzublicken. Entschuldig er sprach: „Ja, wend's nicht mehr weggeschmecken, Mutter.“

„Ich will's nicht hoffen. Wo jostel Tot in der Welt ist, ist es auch ein Verbrechen. Und das größte dazu!“

## Der heinliche Fluß

Seppi Kranhuber hat einen Zerstörer in die Hinterbacke bekommen. Er liegt im Lazarett, sieht nicht raus, und mit einem Male steht eine alte Dame vor ihm.

„Nun?“ sagt die alte Dame und legt Blumen und Zigaretten auf den Tisch, „wo sind Sie denn vermunde?“

Seppi Kranhuber erklärt mit zwei Worten, wo er vermunde ist, und da er aus Dörrberger kommt, sagt er es so, wie man es eben in Dörrberger sagt.

Die alte Dame glaubt nicht richtig verstanden zu haben. „Wo sind Sie vermunde?“ flüstert sie, „am...?“

„In diesen Augenblicken“, endlich greift Schwester Selma ein und ergart dadurch der alten Dam einen freudigen Zusammenbruch. „Das ist“, laut sie, „das ist ein kleiner Nebel der Dörr.“

## Die goldene Mitte

Ein berühmter Professor der Unterriß Welt lebt in seiner Vorlesung einmal:

„Einige Leute glauben, daß die Seele unsterblich ist, andere dagegen halten sie für sterblich. Die Wahrheit dürfte hier, wie gewöhnlich, in der Mitte liegen!“

# Unsere sonntägliche Rätsellecke

**Füllrätsel**

1	O	R					
2		O	R				
3			O	R			
4				O	R		
5					O	R	
6						O	R

Die Buchstaben: a a a a a - c - h - d d - e - e - h h - i - i - m - n u n - n - e - f f - t - u - sind in die Figuren einzusetzen, daß sie waagrecht Wörter folgender Bedeutung ergeben:

- 1. höchste Truppenklasse, 2. Hornbläser, 3. Versuch, 4. Vordemrepublik, 5. Däbäuter, 6. Stierkämpfer.

**Stat-Aufgabe**

Unterhand spielt mit folgendem Blatt Hand:

Im Stat liegen Herz (Not) 7 und Herz (Not) 9.

Der Spielverlauf ist folgender:

- 1. Stich: Vorhand: Herz (Not) König, Karo (Not) (Schellen) Unter, Herz (Not) 10; - 17.

2. Stich: Mittelhand: Karo (Schellen) König, Karo (Schellen) 10, Pik (Not) (Grün) Unter; - 17.

3. Stich: Vorhand: Herz (Not) 10, Herz (Not) (Not) Unter, Karo (Schellen) 8; - 12.

10. Kreuz (Eichel) 9, Kreuz (Eichel) 8, Pik (Grün) 7, Karo (Not) Dame (Schellen) Ober, Karo (Schellen) 9 und Karo (Schellen) 7.

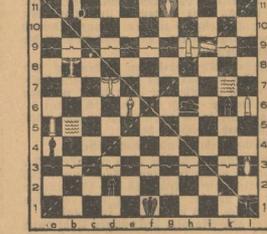
Kann der Spieler sein Spiel noch gewinnen?

## Wortstärkerätsel

HERTA EPOK

Was ist ihr Vater?

## Wehr-Schach-Kampf-Aufgabe



Schwarze Figuren = Blaue Partei, Weiße Figuren = Rote Partei

Blaue Infanterie und Flakbatterien sind in hinteren Angriffsstellungen durch die schwachen Stellungen der rechten roten Plante gebrochen und bedrohen die dortigen feindlichen Stützpunkte. Alle Versuche der linken Partei, den Gegner vernichtend zu schlagen, scheitern aber an dem geschickten Einsatz schwerer Waffen feindlicher Partei, und vermag Blau nur ein „Unentschieden“ zu erreichen.

Blau steht bei folgender Lage an:

- Blau: F a4, d2, f6; S f1; P b6; A b1; Z 1.

Not: F e6; G d1; P 10; A a5, b9, b6; F b8, d7, 12.

F = Infanterie, S = Kavallerie, P = Panzerkampfwagen, A = Artillerie, Z = Unter.

## Aufgaben

Geographie auf: Seine - Seine.

## Kreuzworträtsel:

Waagrecht: 1. Hofe, 5. Kofia, 9. Ente, 10. Kas, 11. Sorge, 12. Spurt, 13. Gedis, 14. Adel, 16. Eifer, 19. Roeln, 21. Times, 22. Kalm, 23. Zafat, 28. Fria, 30. Alband, 31. Bug, 32. Dege, 33. Abria, 34. Erato.

Senkrecht: 1. Wakra, 2. Serge, 3. Engelle, 4. Ved, 5. Kefel, 6. Dausf, 7. Paz, 8. Wier, 15. Dal, 17. Inhaber, 18. Erl, 20. Hado, 21. Zeit, 22. Wraga, 24. Arena, 25. Medio, 27. Gae, 29. Dui.

## Gitterrätsel

- 1. Separat, 2. Wintis, 3. Nifotto, 4. Leibnis, 5. Bariton, 6. Kannte.

## Wehr-Schach-Kampf-Aufgabe

Blau: F 18-16: Blau legt seine Luftwaffe zum Angriff auf das rote Industriezentrum ein. Darauf unternimmt Rot einen Gegenangriff auf die generische Panzerdivision 7. - Not: F d7-a7.

2. Blau: F 17-c8: Die blaue Panzerdivision weicht aus und unterläßt nun den Angriff ihrer Luftwaffe auf das rote Industriezentrum. - Not: F d1-b1.

3. Blau: F a1-c5: Mit einem Meegegeschwader 18: legt Blau gegen die rote Artillerie c10 vor und zwingt diese, zum Aufgeben ihrer Stellung. - Not: A c10-b9.

4. Blau: P d6-g9: Durch einen Stellungswechsel seiner Panzergruppe bereitet Blau einen neuen Angriff auf das rote Industriezentrum vor. Rot bringt jetzt eine zweite Artillerieeinheit gegen die bereits unter Artilleriefeuer genommene feindliche Infanterie b5 in Stellung. - Not: A 17-b5.

5. Blau: F e11-c11: Blau öffnet seine Infanterie d5, um mit seinen Panzern P e11 und g9 den Gegner mit dem nächsten Zug vernichtend zu schlagen, da Rot von dem gleichfalls bedrohten Rot Bunker, S d11 sowie A d9 und F 10 den fünften Erdwaffen nur eine zu retten vermag. Auch durch Schlägen der Blau F d5 könnte Rot sein „Unentschieden“ erreichen, weil Blau dann noch über fünf Erdwaffen verfügt.







# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Ballenhausring 1 B. Die "M.N.Z." erscheint wöchentlich (sonn-  
taglich) Sonntag 20. Die "M.N.Z." ist das amtliche Ver-  
ständigungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau  
Saale-Mecklenburg und der Verbände für unbesetzt und  
unbesetzt eingetragene Betriebe keine Gewerkschaften. — Ver-  
antwortung: Halle (S.), Ballenhausring 1 B. Fernruf 376 31.  
Einzelpreis 15 Pf. 11. Jahrgang Nr. 198

Abonnementpreis monatlich 2,- RM. Postgebühr 20 Pf.  
Einzelpreis 15 Pf. — Die "M.N.Z." ist das amtliche Ver-  
ständigungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau  
Saale-Mecklenburg und der Verbände für unbesetzt und  
unbesetzt eingetragene Betriebe keine Gewerkschaften. — Ver-  
antwortung: Halle (S.), Ballenhausring 1 B. Fernruf 376 31.  
Sonntag, den 21. Juli 1940

# Englands Kriegstreiber heken weiter: „Lacht die Deutschen nur kommen!“

## Unverschämte Antwort der Londoner Presse auf das Angebot des Führers London völlig verblendet

Der britische Rundfunk erklärt: keine Stellungnahme notwendig!

OST. Stockholm, 20. Juli. In den letzten Tagen hat sich die britische Propaganda weitgehend ihren gewohnten Gang genommen und die gewöhnlichen Klänge der Verleumdung wiederholt. Die wichtigste Ereignissen, die unmittelbar England betreffen, darunter es ist Tage, bis die Welt die Stellungnahme der britischen Regierung erlischt. Am Freitagabend gegen 21.30 Uhr Mittelnachmittags Zeit, d. h. also nicht einmal eine Stunde, nachdem der Führer seine große Rede im Reichstag beendet hatte, lag bereits eine britische Stellungnahme vor. Allein diese Tatsache hat härtesten Ansehen nicht nur in der britischen Hauptstadt, sondern auch in England ganz allgemein und darüber hinaus in der ganzen Welt hervorgerufen. Es ist nun möglich, daß den englischen Stellen in England überhaupt der volle Wortlaut der Führerrede bekannt war, gleichwie denn eine Beratung über die Haltung, die England gegenüber dem letzten Friedensappell Hitlers einzunehmen gedachte, stattgefunden haben kann.

Die sogenannte halbamtliche Stellungnahme Londons, die vom britischen Rundfunk bekanntgegeben wurde, läßt sich ungefähr wie folgt umreißen: In der Führerrede habe es keine neuen Elemente gebracht, so daß keine Stellungnahme notwendig sei. Dieser Fall habe England die Veranlassung gegeben, die Veranlassung bereits im voraus gegeben, nämlich in seiner letzten Rede im Reichstag. In politischen Kreisen der britischen Hauptstadt legt man diesen ersten offiziellen Kommentar dahingehend aus, daß die britische Regierung nicht gewillt sei, auch nur auf eine Diskussion einzugehen.

Die englische Agentur Exchange glaubt schon folgendes prophezeien zu können: obwohl eine amtliche Stellungnahme zur Rede Adolf Hitlers noch nicht vorliegt, sei man doch in gut unterrichteten politischen Kreisen der Überzeugung, daß es zu keinen Verhandlungen kommen wird. Man wolle darauf hin, daß die britischen Kriegsziele der deutschen Auffassung einer Neuordnung in Europa so absolut entgegengesetzt seien, daß eine Verständigung vollständig ausgeschlossen sei.

Könnte man am Freitagabend noch Zweifel darüber hegen, ob es sich bei der letzten Rundfunkkommunikation nur um angebliche Äußerungen des Informationsministeriums Duff Cooper handelte, so ist am Sonnabendmorgen aus hierüber Klarheit geschaffen. Die Kommentare der maßgebenden englischen Blätter, die sich selbstverständlich ihre Anweisungen in der weitestgehenden Nacht aus Downing Street beschaffen haben, lassen erkennen, daß die englischen Kriegsziele eben so unerschütterlich sind, das großartige Angebot des Führers in letzter Minute zurückzuweisen und das englische Volk in einen blutigen Krieg zu führen. In Regierungs-

kreisen erklärt man, so meldet United Press aus London, daß die Rede des Führers keine Veränderung der Situation geschaffen habe. Die Reichstagsführung werde als Antwort auf die großen deutschen Offensiven gewertet. Die gewissenlosen Nachrichtenbüro gegenüber erklärt: „Lacht die Deutschen nur kommen!“

(Fortsetzung auf Seite 2)

Den tiefen Sinn der Reichstagsrede des Führers erlebte ich gestern im Gebiet des Weilmalles und in der geräumten Zone an der Saar. Hier an der bisherigen Treibjäger-Grenze Deutschland-Frankreich-Argunenburg wurde die Größe des deutschen Sieges augenfällig in der Tat, daß in dieser geräumten Zone fast alles vor der Zeit vorüber ist, während nur wenige Kilometer über die Grenze hinweg sich die Wälder der deutschen Schlagen in den Häusern demonstrieren. Dieses Schicksal hätte sich Frankreich ersparen können, wenn es der Veranlassung gefolgt wäre, an die Adolf Hitler oft genug appellierte, um den Krieg zu vermeiden. Nehst, vor dem letzten Willen des Kampfes, erhebt der Führer abermals seine Stimme, um England zu verdammen. Das englische Volk würde die gleiche Folgen, wenn es nur eine schmale Beteiligung von dem grauenvollen Genid hätte, das den Schicksalsstrom der Franzosen lenkt. Das englische Volk aber nicht, was ihm seine Kriegstreiber noch aufschwatzen haben, wenn der Krieg mit voller Macht auf die britische Welt hinüber schlägt. Man muß unter der eindringlichen Gewalt der vor zehn Monaten geräumten Gebiete an der Saar gefanden haben, mit der Beteiligung, wie dieses blühende Land heute aussähe, wenn die Kriegszüge alles zerstört hätte. Der Führer und seine Wehrmacht aber bieten ihre schützende Hand über dem deutschen Volk. Das amare geräumt wurde, aber vor der völligen Vernichtung bewahrt blieb. Wie es aber jenseits der Grenze aussieht, könnte das englische Volk aus den Wochenstunden des deutschen Films sehen, dann wäre es gewillt, von dem Mann Churchill, überhaupt noch eine Aussicht zu haben, ohne Verzichtung auf diesem Krieg zu erziehen zu können, wenn der neue Appell Adolf Hitlers zurückzuerufen wird.

Mit anderen Vertretern der großen deutschen Zeitungen fand ich gestern in Koblenz zur Fahrt in das geräumte Gebiet der Saare-Koblenz-Erier und Saarpfalz. Auf einem langen Weg lernten wir das Gebiet kennen, das die Heimkehr der ersten Reichsglieder begleitet. Und am Abend fanden wir in Trier, der seit 2000 Jahre alten Stadt. Spannte sich der Boden dieser Tagesreise nicht über das Saarpfalzer Land, wo wir in dem bisher geräumten Städten Saarburg am Empfang der Heimkehrer teilnahmen, die Namen Koblenz und Trier hätten genügt, um bewußt werden zu lassen, daß der Boden der weitestgehenden Landhaft der Welt wie die Vielfältigkeit des Saarlandes trüb vom Blut, das hier in Jahrhunderten zur Verteidigung deutschen Bodens gegen Frankreich geflossen ist. Die Deutsche Grenzbreitkreuz überm Rhein in Koblenz wurde einst von den Franzosen zerstört und Trier, das in den zahlreichen Kriegen des 17. und 18. Jahrhunderts immer gelitten hat, geriet auch noch in die Ungeschicklichkeit zu Frankreich, bis es durch den Wiener Frieden zu Preußen kam. Vor der Wucht dieser geschichtlichen Epochen verzerrt der Blick nicht an verlässlicher Härte, wenn er über diese Kriegsgewaltigen Landchaft schweift, die sonst wohl dazu angetan ist, mit den bekannten Namen ihrer Weinorte zu locken und froh zu stimmen.

Nehst aber weit wieder die Atmosphäre des Krieges über dem Land. Sie verbindet die feierliche Bergengänge zunächst anfänglich mit der Gegenwart. Denn auch in diesem Krieg war dieses Land wieder ein Schlachtfeld gegen Frankreich stand, wo der Ring rulle und Donner und Schloß nicht mehr klängen konnten. 600 000 Volksgenossen der Saarpfalz wurden

## Graf Ciano beim Führer

Göring und Rudolf Heß



marischall Göring und Franzosen am Sonnabendmittags rümpfen Angehöriger Graf Ciano ab. In dem Empfang nahmen die italienische Botschafter in Trier und Franz Mierei sowie die des Grafen Ciano und Wier italienischen Botschaft mit ihren bewaffnete Seite waren neben dem Familienkreis des Reichsmarschallers anwesend: General- all Müll, Prinz Philipp von Generalfeld Uder, Reichspräsident, Botschafter von Madenien und der Abteiler Reichsmann.

## erschüttert

General Ironside, abgelehnt

General Ironside, abgelehnt. Damit von den Verhandlungen Churchill's über die entscheidende Aufgabe der britischen Flotte schon ein weiteres Stück abgerückt. Lord Gort, der Oberbefehlshaber des schlagbaren britischen Expeditionskorps, wurde zum Generalinspektor der britischen Truppen ernannt. Lord Gort hat die Aufgabe, den jungen Rekruten die Grundfälle des Offizierswesens — der in Frankreich in so großartig gelungen ist — beizubringen. General Ironside wurde zum Feldmarschall ernannt; ob er weiterhin eine Funktion ausüben wird, ist noch nicht bekannt. Für Gort und Grant dürfte die Rückzuglinie Churchill's nach Kanada maßgebend sein.